

Trial-Biken in Garda

07.06. bis 10.06.2007

Tag 1: Ingolstadt – Garda und S. Zeno di Montagna (25km – 980Hm)

Zeitig um 5Uhr morgens starten wir in Lenting bei sternklarem Himmel, der Gutes verheißt. Bella Italia grüßt Uns dann spätestens in Brixen mit einem kurzen Pausen-Cappu. Kurz vor Mittag empfängt uns dann die milde Lago-Sonne in Garda und lädt sofort zum Biken ein, sodaß wir den Zeltaufbau zügig hinter uns bringen. Schnell die Bikes zusammengebaut, alles gecheckt, geht's auch schon los zum 1. Ausflug. Von Garda eine kleine Nebenstraße steil bergauf in nordöstlicher Richtung auf den Bergücken, wo es dann leider auch schon zu regnen beginnt.

Den 1. Regenguß abwartend, dann aber trotz Naß von oben weiter über Albisano, einem schönen Trial folgend bis hinunter nach Crero, wo wir für einen kurzen Cappu das Trockene suchen. Anschließend geht's dann halbwegs trocken wieder steil bergauf zum heutigen Etappenziel S. Zeno di Montagna. Über Castion Veronese geht es dann zurück über kleine Nebenstraßen, vorbei an einem wunderschönen Castello, das wir leider nur von außen betrachten dürfen. Nach einer ausgiebigen warmen Dusche lassen wir diesen nassen Tourauftakt in der campingplatzeigenen Pizzeria gemütlich ausklingen.

Tag 2: Durchs Mühlental über Mt. Zovo zum Fort St. Marco (45km – 1300Hm)

Der Tag beginnt mit herrlichem Sonnenschein und einer schönen Bikefahrt am Uferweg entlang nach Garda, um für die hungrigen Radkollegen frische Brötchen, Wurst und Gemüse zu holen. Frisch gestärkt geht es dann über das malerische Val dei Molini steil bergauf bis zur Mündung der Straße nach Caprino über Costermano, der wir über diverse Wiesenpfade folgen. Ab dem kleinen Örtchen Acque geht es auf den WW D3 über den Monte Zovo. Die nicht ganz eindeutige Wegweisung führt uns in eine von mehrere Hunden scharf bewachte kleine Straße zu einem einsamen Hof. Doch dank Unserer schnellen Beine kommen wir unbeschadet davon und erreichen bald in der Nähe von Zuane di Sopra die gesuchte alte Militärpiste, die in unzähligen steilen und steinigten Kehren bergan zum Fort S. Marco führt. Dort beginnt es auch wieder heftig zu regnen. Schnell die Regenjacke angezogen kämpfen wir Uns in den Innenhof des alten sehr gut erhaltenen Zeugen aus dem 1. Weltkrieg, welcher hoch über dem Alto Adige in Fels gehauen wurde. Ein Nachbar auf dem Campingplatz hatte uns auf dieses kleine Schmuckstück aufmerksam gemacht und wir nehmen uns die Zeit für einen Rundgang durch die verlassenen Gemäuer und eine kleine Stärkung. Danach geht es auf engen Waldtrails runter nach Lubiara, Caprino, nochmal rechts bergan ins Val dei Lumini bis zu einem gemütlichen kleinen Bergrestaurant, wo wir uns die letzten Sonnenstrahlen samt gutem Essen schmecken lassen. Ein kleiner Hund sorgte für Unterhaltung, da er offensichtlich gerne mitessen wollte, der Wirt aber alles andere als begeistert war.



Ein nasser Steintrial oberhalb von S. Zeno di Montagna bringt mich schließlich zu Fall. Bei mir bleibt alles heil aber mein Laufrad hat dafür eine gebrochene Speiche. Da heißt es die letzten KM bis S. Zeno das Bike schieben. Rudi begleitet mich, während Jochen und Tobias die Straße nach Garda hinabjagen, um Uns schnell mit dem Auto abzuholen. Eine schöne Dusche und der Ausklang eines spannenden Biketages auf dem Steg am See lassen den Schreck schnell vergessen.

Tag 3: über S. Zeno di Montagna auf den Mt. Baldo (40km – 1350Hm)

Am nächsten Morgen heißt es erst mal Bike verarzten. Dank Rudi's Geschick und meinen Ersatzspeichen kann es bald wieder losgehen. Um nicht zuviel Zeit zu verlieren wählen wir die schnellste Anfahrtsvariante zum Mt. Baldo über die Straße hinauf zum altbekannten S. Zeno. Heute beschert uns die strahlende Sonne eine schöne aber schweißtreibende Auffahrt. Auf der Karte lockt eine schöne Nebenroute nach Prada, der wir bis zu einem Tor folgen. Hier scheint der Weg zuende, bzw. ein Tor, das uns den Weg lt. Karte versperrt. Ein italienischer Radkollege versucht, die Situation zu klären, indem er sich bemüht, der inzwischen erschienenen Toreigentümerin eine Alternativroute zu entlocken. Diese führt Uns zu einem WW, dem wir nun 300 HM steil bergauf bis zur Straße folgen, das Bike im Schlepptau im beginnenden Regen. Unser italienischer Freund folgt uns unglücklich.

Dann endlich am Waldrand zeigt sich die Liftstation von Prada Alta und bald geht es in gemäßigten Kehren stetig bergauf ri. Rif. Fiori del Baldo. Wegen der fortgeschrittenen Zeit, entschließen wir Uns auf ca. 1300 m zur Abfahrt. Der Lohn für Unsere Mühe ist ein phantastischer nicht enden wollender Wiesentrial über WW 51/52 und 53, Abzweig auf WW54 bis hinunter nach Caprino, wo wir müde und zufrieden den idyllischen Weg durchs Mühlental hinunter nach Garda folgen.

Trial-Biken in Garda 07.06. bis 10.06.2007

Unseren letzten Abend lassen wir in einem Restaurant direkt an der Uferpromenade ausklingen. Doch damit nicht genug. Eine kleine Abendwanderung nach Bardolino bringt uns direkt in die Strada del Vino, ein Weinfest; bei dem alle Winzer der Region Ihre Rot- und Roseweine gegen einen kleinen Obulus willig in die kleinen Gläser füllen. Am Marktplatz von Bardolino empfängt Uns dann ein open air Orchester, das den Abend noch krönt. Kurz vor der Schließung der Campingtore, erreichen wir das Zelt. Es war ein toller Tag.



Tag 4: La Rocca und back to Lenting (30km – 600Hm)

Heute ist leider schon Heimreisetag. Die Sonne, die hoch am Himmel steht, verspricht etwas Anderes. Nach dem Frühstück heißt es Zelt abbauen, verstauen und auschecken. Doch dann geht's nochmal auf den Heimatfelsen von Garda. Eine schöne Auffahrt über Wanderwege geleitet Uns zur Aussichtsplattform des La Rocca, wo man die ganze Bucht überblicken kann. Viele Boote sind heute unterwegs. Wir genießen die Aussicht und fahren in herrlichen Trials bald hinunter und wieder hinauf nach Albisano, wo wir nochmal die gute italienische Küche genießen. Dann geht's über den Bergrücken zurück nach Garda. Mein Bike kann meine Gedanken lesen und will nicht nach Hause. Es verliert Luft. So pumpe ich alle paar KM wieder nach, bis wir schließlich die von Autos gesäumte Uferstraße von Garda erreichen und schweren Herzens die Bikes ins Auto verfrachten. Viel zu schnell geht's zurück über den Brenner und die nächste Tour in Garda ist schon im Kopf. Danke lieber Rudi für diese tollen Erlebnisse und bis bald.



Silvia Zach